

## Syllabus Kursbeschreibung

<b>Titel der Lehrveranstaltung:</b>	Geschichte des Theaters und der darstellenden Künste
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	1.
<b>Prüfungskodex:</b>	54026
<b>Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:</b>	L-ART/05
<b>Studiengang:</b>	Master in Musikologie
<b>Dozent der Lehrveranstaltung:</b>	Hapkemeyer Andreas
<b>Modul:</b>	nein
<b>Dozenten der restlichen Module:</b>	/
<b>Kreditpunkte:</b>	6
<b>Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:</b>	30
<b>Gesamtanzahl Sprechstunden:</b>	18
<b>Sprechzeiten:</b>	von Montag bis Freitag auf Anfrage
<b>Anwesenheitspflicht:</b>	laut Regelung
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Propädeutische Fächer:</b>	keine
<b>Kursbeschreibung:</b>	<p>Der Kurs zielt darauf ab, ausgehend von der Antike einige der wichtigen Entwicklungen der Geschichte des Theaters und der darstellenden Künste zu vermitteln. Goethes "Faust", das Volksbuch von Doktor Faustus, Mozarts "Zauberflöte", Wagners Konzept des Gesamtkunstwerks und schließlich Brechts "Dreigroschenoper" sind einige der zu vertiefenden Stoffe. Für das 20. Jahrhundert wird der Begriff der Intermedialität, also die Verbindung traditionell getrennt auftretender Medien eine zentrale Rolle spielen. Thematisiert werden im Zusammenhang mit der Moderne die von Musik begleiteten "Farben-Lichtspiele" des Bauhauskünstlers Ludwig Hirschfeld-Mack, die theatralisch-musikalisch-poetischen Aktionen der Wiener Gruppe (G. Rühm, H.C. Artmann, F. Achleitner ...), die Performances der Künstlerin Marina Abramovic, die Rock-Oper "The Wall" von Pink Floyd, M. Barneys Filmserie "Cremaster" usw.</p>
<b>Spezifische Bildungsziele:</b>	<p>Es steht weniger der Erwerb spezifischer beruflicher Kompetenzen im Mittelpunkt, sondern die Studierenden erhalten vielmehr einen Überblick über wichtige Entwicklungen des Theaters und der darstellenden Künste, wobei die Tatsache, dass es sich bei den Kursteilnehmern um Studierende der Musikwissenschaft handelt, bei der Auswahl der Stoffe eine besondere Berücksichtigung erfährt.</p> <p>Bildungsziele: Die Studierenden erhalten Elemente, um sich in der Geschichte des Theaters und der darstellenden Künste zu orientieren. Vor allem sollen sie einen Zugang zu den von der Tradition abweichenden intermedialen Formen der modernen und der zeitgenössischen Kultur finden.</p>

<b>Auflistung der behandelten Themen:</b>	
<b>Unterrichtsform:</b>	
<b>Erwartete Lernergebnisse:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wissen und Verstehen</i></li> <li>• Die Studierenden kennen wichtige Entwicklungen der Theatergeschichte und der darstellenden Künste, im speziellen die Besonderheiten seit der Moderne.</li> <li>• <i>Anwenden von Wissen und Verstehen</i> Die Studierenden können ihr Wissen über wichtige Entwicklungen der Theatergeschichte und der darstellenden Künste, von den behandelten Themen und Beispielen auf andere Phänomene übertragen.</li> <li>• <i>Urteilen</i> Die Studierenden erhalten über die Auseinandersetzung mit wichtigen Entwicklungen der Theatergeschichte und der darstellenden Künste Elemente an die Hand, um die behandelten Werke, aber auch andere angemessen zu beurteilen.</li> <li>• <i>Kommunikation</i> Die Studierenden vermögen, über wichtige Entwicklungen der Theatergeschichte und der darstellenden Künste sei es nun im schulischen oder im akademischen Kontext mündlich und schriftlich zu kommunizieren.</li> <li>• <i>Lernstrategien</i> Im Mittelpunkt stehen die Aneignung der großen Entwicklungslinien und das Verständnis für die Besonderheiten des zeitgenössischen Theaters bzw. der zeitgenössischen darstellenden Künste.</li> </ul>
<b>Prüfungsform:</b>	Schriftliche Arbeit zu einem gemeinsam bestimmten Thema und mündliches Abschlussgespräch.
<b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:</b>	<p>Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung.</p> <p>Bewertet werden bei der schriftlichen Arbeit die logische Argumentation, die Klarheit des Aufbaus, die formale (akademische) Korrektheit und der sprachliche Ausdruck.</p> <p>Bei der mündlichen Prüfung wird Folgendes beurteilt: die Bezogenheit der Antworten auf die Fragen, die klare Argumentation, die Fähigkeit zu kritischer Analyse.</p>
<b>Pflichtliteratur:</b>	Peter Simhandl, Theatergeschichte, Berlin: Henschel 2019 (5. Aufl.), ausgewählte Kapitel.
<b>Weiterführende Literatur:</b>	